

Das

UMSETZUNGSHANDBUCH

zum Bildungsprojekt



Modul 3

GENÜSSE-/KRÄUTERBEET

Eine Initiative von

FIELDS
Corporate Responsibility

gefördert durch

DBU
Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

**MEHR
WISSEN!
MEHR TUN!**




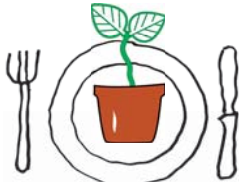



Nachhaltigkeit lernen



Weltdakade der
Verenigten Nationen
2009-2019
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung
UNESCO

Ausgezeichnet als
offizielle Maßnahme
der Weltdakade
Nationaler Aktionsplan

Übersicht über die Projektmodule

Projektmodul	Was passiert?
Vorbereitung im Hort 	<ul style="list-style-type: none"> ► Eine Person wird benannt, die für die Koordination und Umsetzung des Projekts verantwortlich ist ► Das Vorhaben wird den Kindern vorgestellt ► Motivierte Kinder bekunden ihr Interesse an einer Mitarbeit ► Zusammenstellung einer Gruppe von ca. 15 Kindern ► Eltern werden informiert ► Lernorte und lokale Partner werden gesucht
Impulsworkshop 	<ul style="list-style-type: none"> ► Handlungsorientierter Einstieg in das Thema „Alte Kulturpflanzen und seltene Nutztierassen“ mit Mitmachaktionen und einer ersten Kochaktion
Kochaktion 	<ul style="list-style-type: none"> ► Die Kinder kochen ein Gericht aus alten Sorten und lernen dabei mehr über die Verarbeitung von Lebensmitteln und den Umgang mit Küchenwerkzeugen
Gemüse-/Kräuterbeet 	<ul style="list-style-type: none"> ► Die Kinder lernen vielfältige, kreative Möglichkeiten der Bepflanzung (z. B. Anzucht von Setzlingen in Tetrapaks) ► Die Kinder legen ein Gemüse- und/oder Kräuterbeet an, pflegen es kontinuierlich und führen ein Pflanzentagebuch ► Sie beschäftigen sich mit den verschiedenen Phasen der Gartenarbeit (Anpflanzung, Pflege, Ernte) ► Ein Erntefest bildet den feierlichen Abschluss
Besuch von Lernorten 	<ul style="list-style-type: none"> ► Mögliche Lernorte (abhängig von den lokalen Gegebenheiten) ► Besuch eines Bioproduzenten ► Besuch eines Bioladens ► Besuch einer Restaurantküche ► Durchführung handlungsorientierter Aktivitäten vor Ort nach vorheriger Absprache ► Vertiefung der spezifischen Themen durch Vor- und Nachbereitung
Marktstand 	<ul style="list-style-type: none"> ► Die Kinder gestalten einen Marktstand, an dem sie eigene Produkte präsentieren und einen Verkostungsparcours durchführen ► Geeignet sind Wochenmärkte oder Veranstaltungen im Umfeld (z. B. Schul-, Familien- oder Stadtteilstände) oder auch ein Stand auf dem Hof bzw. im Eingangsbereich der Einrichtung
Kinder kochen mit den Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> ► Kleiner Koch-Workshop für die Eltern der teilnehmenden Kinder ► Eltern kochen unter der Anleitung der Kinder ► Gemeinsames Essen an einem schön gedeckten Tisch



KREATIVES GÄRTNERN – DAS EIGENE BEET!



A. Worum geht es?

Alte Sorten sind im Handel nur sehr begrenzt zu finden und in der Anschaffung meistens recht teuer. Beschäftigen sich Kinder in dem Projekt also mit alten Sorten, sollten sie auch wissen, dass und wie es möglich ist, das Gemüse selber anzupflanzen und später zu ernten. So lernen sie den Kreislauf einer Pflanze vom Aussäen bis zum Ernten kennen und erwerben gleichzeitig gärtnerische Fähigkeiten. Auch Verantwortung ist gefragt, denn die regelmäßige Pflege des Beets erfordert Verlässlichkeit. Am Ende, wenn die „Früchte ihrer Bemühungen“ geerntet, verarbeitet und gemeinsam verspeist werden, kann an die ersten Projektmodule angeknüpft werden. Insgesamt lernen die Kinder auf handlungsorientierte Art und Weise vieles über Pflanzen, Gärtnern sowie kreative Raum- und Gartengestaltung.

Was genau im „Pflanzmodul“ gemacht werden kann, ist jahreszeitenabhängig, denn alle Kräuter- und Gemüsesorten haben spezifische Pflanzzeiten, die zu beachten sind. Vorbereitend ist also ein Blick in den Saisonkalender erforderlich. Diesem ist zu entnehmen, welche alten Sorten wann gepflanzt und geerntet werden können. Das kann mit den Kindern besprochen werden, um zu entscheiden, was sie anpflanzen möchten.

Egal, wieviel Platz für Anpflanzungen in der Einrichtung vorhanden ist, gegärtnert werden kann immer und überall – sogar im Winter, wenn die Gartensaison im Freien noch nicht begonnen hat. Wenn es draußen zu kalt und der Boden noch zu hart ist, können zum Beispiel Sprossen (immer) und Setzlinge (ab Februar) innen gezogen werden. Diese Tätigkeiten können sehr kreativ sein, denn es gibt viele verschiedene künstlerische Möglichkeiten der Gestaltung von Anzuchttöpfen. Ob aus Plastikflaschen, alten Kisten oder Dosen, Steinen, Eierschalen, oder leeren Getränkekartons ... es finden sich viele originelle Ideen, wie und vor allem woraus die Behälter gestaltet werden können!

Wir haben uns für die Anzucht von Tomaten entschieden. Ihre Sortenvielfalt ist immens und die Anzucht auch in Innenräumen möglich. Tomatenpflanzen mögen es gerne warm und hell. Ein Plätzchen auf der Fensterbank, vielleicht sogar über der Heizung, erhöht die Chancen, dass die Samen keimen und sich zu starken Pflanzen entwickeln können. Ende





KREATIVES GÄRTNERN – DAS EIGENE BEET!



Mai, wenn die Frostgefahr vorbei ist, können die Tomaten dann nach draußen in ein Beet oder in Kübel gepflanzt werden. Und um bereits Samen für die Anpflanzung im nächsten Jahr zu gewinnen, können aus der Tomatenernte ganz einfach neue Samen für die Aussaat gewonnen werden. Ein toller Kreislauf!

Welches Saatgut ist geeignet?

Das Saatgut-Sortiment ist groß, und selbst in Supermärkten gehört der Verkauf von Samen inzwischen zum Sortiment. Doch Saatgut ist nicht gleich Saatgut. Die sogenannten F1-Hybridsorten, die oftmals im Handel zu kaufen sind, sind gezüchtete Hochleistungssorten, die nicht samenreife sind. Das bedeutet, dass sie neues Saatgut abwerfen, das entweder nicht keimungsfähig ist oder aber Pflanzen hervorbringt, die nicht mehr die Eigenschaften der „Muttersorte“ besitzen und häufig verkümmerte Früchte entwickeln.

F1-Hybridsorten verdrängen das samenfeste Saatgut alter Kulturpflanzen vom Markt. Es ist also nicht nur ratsam samenfestes Saatgut zu kaufen, um aus den daraus entstehenden Pflanzen neues Saatgut gewinnen zu können, sondern auch, um alte Kulturpflanzen als unsere natürlichen Ressourcen zu schützen und auf diese Weise nachhaltig zu handeln.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts regelt in Deutschland das Saatgutverkehrsgesetz, welches Saatgut verkauft werden darf. Alte Sorten entsprechen häufig nicht den Kriterien, die vom Bundessortenamt zugelassen werden. Dieses Saatgut darf zu kommerziellen Zwecken nicht in den Verkehr gebracht werden. Um an das Saatgut zu kommen, wendet man sich am besten an Vereine, Initiativen oder Gartenliebhaber, denen die Erhaltung des Saatgutes alter Sorten ein Anliegen ist. Sie vermehren und tauschen Saatgut oder geben es gegen einen Selbstkostenpreis ab. Die Arbeit wird i.d.R. ehrenamtlich durchgeführt. Kontaktdaten finden Sie in der [Adressliste](#) in Teil 3 des Handbuchs.



B. Beispielhafter Ablauf des Moduls

Vorzucht von Tomaten

1. Begrüßung und Einstieg
 2. Warm-up „Der sumpfige Garten“
 3. Gärtnern in Getränkekartons
- Pause
4. Pflege der Pflanzen
 5. Das Pflanzenforscherbuch
 6. Abschlussrunde



Anleitungen: Aktionen im Detail

1. Begrüßung und Einstieg

Nach der Begrüßung und der Rückschau auf den letzten Projekttermin wird danach gefragt, wo das Obst und Gemüse, das wir täglich essen, eigentlich herkommt. Die Antworten der Kinder werden zusammen getragen, diskutiert, neue Fragen werden formuliert. Es gibt mehrere Anknüpfungspunkte. Herkunft bezieht sich zum einen auf Herkunftsländer. Hier kann (zu einem späteren Zeitpunkt) an die Transportwege von Lebensmitteln angeknüpft werden). Es bezieht sich ebenso auf die Orte, an denen das Gemüse gekauft wird (Supermärkte) oder wächst (Felder, Beete). Nicht alle Kinder wissen, dass Gemüse und Obst auf Bäumen, Beeten oder Feldern wächst. Und dass allgemein nicht alle Sorten, die es gibt und alte Sorten im Besonderen im Supermarkt zu kaufen sind. Dann heißt es Gemüse selbst anpflanzen und sein eigenes Gemüse ernten!

2. Warm-up „Der sumpfige Garten“

Material

- Verschiedene Gegenstände, die im Verlauf des Moduls genutzt werden, z. B. Getränkekartons, Samentütchen, Schere, mit Pflanzenerde gefüllter Eimer
- Decke, Seile oder Kreppband zur Abgrenzung des Spielfelds

Das Spiel bietet sich zur Auflockerung und Hinführung zum Thema an. Die Kinder sammeln nach definierten Spielregeln ausgewählte Gegenstände ein. Es werden Gegenstände eingesetzt, die im Verlauf des Moduls genutzt werden. Das leitet schon auf die kommende Aktivität (das Anpflanzen) hin. Das Spiel erfordert viel Platz: Draußen oder in einem großen, freien Raum.

Zur Vorbereitung wird eine Decke auf den Boden gelegt oder ein Feld markiert. Das Feld sollte so groß sein, dass alle Kinder darin stehen können. Es symbolisiert ein Beet. Um das Feld herum werden fünf Gegenstände verteilt, die für die spätere Pflanzaktion genutzt werden, zum Beispiel ein leerer Getränkekarton, eine Schere, ein Klebestift, ein Becher mit Kieselsteinen und ein Tütchen mit Samen. Die Gegenstände sind so weit weg vom Beet zu legen, dass die Kinder eine Menschenkette bilden müssen, um an die Gegenstände heran zu kommen. Mindestens ein Kind muss immer im Beet stehen. Der Abstand zwischen den Gegenständen zum Feld darf also nicht länger sein als die Kette, die die Kinder bilden können. Die Gegenstände sollten so verteilt sein, dass das



MEHR WISSEN!
WISSEN IST LEBEN

SF2 Warm-up „Der sumpfige Garten“

Das Spiel bietet sich zur Auflockerung und Hinführung zum Thema Gärtnern an. Die Kinder sammeln nach definierten Spielregeln ausgewählte Gegenstände ein. Es werden Gegenstände eingesetzt, die im Verlauf des Moduls genutzt werden. Das leitet schon auf die kommende Aktivität (das Anpflanzen) hin. Das Spiel erfordert viel Platz: Draußen oder in einem großen, freien Raum.

Material

- Verschiedene Gegenstände, die im Verlauf des Moduls genutzt werden, z. B. Getränkekartons, Samentütchen, Schere, mit Pflanzenerde gefüllter Eimer
- Decke, Seile oder Kreppband zur Abgrenzung des Spielfelds

Vorbereitung

Zur Vorbereitung wird eine Decke auf den Boden gelegt oder ein Feld markiert. Das Feld sollte so groß sein, dass alle Kinder darin stehen können. Es symbolisiert ein Beet. Um das Feld herum werden fünf Gegenstände verteilt, die für die spätere Pflanzaktion genutzt werden, zum Beispiel ein leerer Getränkekarton, eine Schere, ein Klebestift, ein Becher mit Kieselsteinen und ein Tütchen mit Samen. Die Gegenstände sind so weit weg vom Beet zu legen, dass die Kinder eine Menschenkette bilden müssen, um an die Gegenstände heran zu kommen. Mindestens ein Kind muss immer im Beet stehen. Der Abstand zwischen den Gegenständen zum Feld darf also nicht länger sein als die Kette, die die Kinder bilden können.

Anleitung

Alle Kinder stellen sich in das Feld hinein, dann wird das Spiel und die Geschichte dazu erklärt: „Wir befinden uns in einem sumpfigen Garten. Der sumpfige Garten ist das Beet. Im Sumpf rund um das Beet befinden sich fünf sehr wichtige Gegenstände, die wir heute unbedingt brauchen. Aufgabe ist es, die Gegenstände einzusammeln ohne im Sumpf zu versinken. Damit das möglich ist, gibt es einige Regeln zu beachten!“

1. Das Beet darf nur für kurze Zeit verlassen werden, ansonsten versinkt man im Sumpf. Sobald ein Kind das Beet verlassen hat, stellen die anderen Kinder eine Kette um das Beet herum auf. Die 20 müssen die Kinder spätestens wieder im Beet (im Spielfeld) stehen. Sind sie noch nicht zurück, wird der aufgenommene Gegenstand wieder zurück in den Sumpf gelegt und es geht von vorne los.
2. Damit niemand versinkt, darf kein Kind alleine in den Sumpf laufen um einen Gegenstand einzusammeln. Es muss immer eine Verbindung zum sicheren Beet bestehen. Die Kinder müssen eine Kette bilden.

Anwertung

Wurden alle Gegenstände eingesammelt, werden die Kinder das Spiel aus. Was war schwierig? Was war einfach? Wie hat die Teamarbeit funktioniert? Was hat die Zusammenarbeit unterstützt? Diese werden Vermutungen darüber angestellt, wofür die Gegenstände gut sein könnten und was damit gemacht wird.



Einsammeln nicht zu einfach ist.

Alle Kinder stellen sich in das Feld hinein, dann wird das Spiel und die Geschichte dazu erklärt:

„Wir befinden uns in einem sumpfigen Garten. Der einzig sichere Ort darin ist das Beet. Im Sumpf rund um das Beet befinden sich fünf sehr wichtige Gegenstände, die wir heute unbedingt brauchen. Aufgabe ist es, die Gegenstände einzusammeln ohne im Sumpf zu versinken. Damit das möglich ist, gibt es einige Regeln zu beachten“:

1. Das Beet darf nur für kurze Zeit verlassen werden, ansonsten versinkt man im Sumpf. Sobald ein Kind das Beet verlassen hat, zählen die anderen langsam von 10 an herunter bis auf 0. Bei „0“ müssen die Kinder spätestens wieder im Beet (im Spielfeld) stehen. Sind sie noch nicht zurück, wird der aufgesammelte Gegenstand wieder zurück in den Sumpf gelegt und es geht von vorne los.
2. Damit niemand versinkt, darf kein Kind alleine in den Sumpf losziehen, um einen Gegenstand einzusammeln. Es muss immer eine Verbindung zum sicheren Beet bestehen. (Die Kinder müssen eine Kette bilden.)

Wurden alle Gegenstände eingesammelt, werten die Kinder das Spiel aus. Was war schwierig? Was war einfach? Wie hat die Teamarbeit funktioniert? Was hat die Zusammenarbeit unterstützt? Dann werden Vermutungen darüber angestellt, wofür die Gegenstände gut sein könnten und was damit gemacht wird.

3. Gärtnern in Getränkekartons

Material

- ☐ Saatgut
- ☐ Pflanzerde
- ☐ Kieselsteine
- ☐ Leere Getränkekartons
- ☐ Wasser zum Gießen und Auswaschen der Kartons
- ☐ Untertöpfe für die Anzuchtbehälter
- ☐ Dosenlocher
- ☐ Kleine Messer
- ☐ Bastelmaterialien (Stifte, evtl. auch wasserfeste Stifte, Scheren, Klebe, Pappe, Papier, Prospekte, selbstklebende Folie, Bürolocher...)
- ☐ Handfeger und Kehrschaukel

Handouts

- Stichpunkte Tomatensorten (IB5)
- Anzucht in Getränkekartons (IB6)

Gärtnern und Recyceln miteinander verbinden! Aus leeren Getränkekartons basteln und gestalten die Kinder ihre Anzuchttöpfe.



 MEHR WISSEN! MEINER TUN!	
196, 52 Tomatenvielfalt - Pflanz eure eigenen Tomaten!	
Nasobeharte 	Die Tomatensorte „Nasobeharte“ ... <ul style="list-style-type: none"> früht hellgelbe, kleine Früchte; wächst bis zu 2 Meter hoch; hat einen fruchtigen, frischen und leicht süßen Geschmack; ist mit ganz kleinen Härchen versehen, die man mitessen kann.
Schwarz Zebra 	Die Tomatensorte „Schwarz Zebra“ (Schwarzes Zebra) ... <ul style="list-style-type: none"> hat runde, mittelgroße Früchte und ist braun-grün gestreift; wächst sehr hoch; besitzt eine feste Haut und schwarz-rotes, sehr saftiges Fruchtfleisch; hat einen leicht süßlichen Geschmack, ist in der Küche sehr beliebt und vielfältig verwendbar.
Ochsenherz Findling 	Die Tomatensorte „Ochsenherz Findling“ ... <ul style="list-style-type: none"> hat Früchte, die wie ein Herz geformt sind; früht Früchte, die bis zu 800 Gramm wiegen können; hat einen intensiven Geschmack und ist sehr lecker; wurde zufällig entdeckt.



Diese werden mit Kieseln, Erde und schließlich mit Samen befüllt.

- ▶ Die Kinder suchen sich zuerst aus den vorhandenen Tomatensorten (oder andere) die aus, die sie anpflanzen möchten. Zur Entscheidungsfindung hängen große Fotos der Tomaten mit Stichpunkten zu Aussehen, Größe und Geschmack aus (IB5).
- ▶ Das obere Ende des Kartons wird mit einem kleinen Messer oder einer spitzen Schere abgeschnitten, sodass ein ca. 10 cm hoher, offener Behälter entsteht.
- ▶ Der Behälter wird gründlich ausspült – gerade bei Tetrapaks befinden sich häufig noch Getränkereste im Karton.
- ▶ In die Unterseite des Kartons werden ca. 10 kleine Löcher gebohrt, durch die später das Gießwasser ablaufen kann und kein Stauwasser entsteht. Dafür eignen sich Dosenlocher am besten, mit der Scheren- oder Messerspitze klappt es aber auch.
- ▶ Der Karton kann jetzt mit Pappe, Stiften oder Ausschnitten aus Prospekten verziert und mit einem Etikett versehen werden. Auf diesem stehen das Anpflanzdatum, die Tomatensorte und der Name des Kindes.
- ▶ Der Anzuchtbehälter wird mit einer Schicht Kieselsteine befüllt, sodass der Boden bedeckt ist. Das verhindert das Abfließen des Gießwassers. Es wird erklärt, dass alte Sorten häufig nicht so einfach im Supermarkt zu kaufen sind und deswegen das Gemüse selbst angepflanzt wird.
- ▶ Der Karton wird dann mit Erde aufgefüllt.
- ▶ Das Samenkorn der ausgesuchten Tomatenpflanze wird ca. 1 cm tief in die Erde gesteckt und die Erde darüber leicht angedrückt.



Tipp! Bringen Sie zu Beginn des Projektermins einige „Modelle“ selbst gebastelter Töpfe mit. Das inspiriert die Kinder für die kreative Gestaltung ihrer eigenen Anzuchtbehälter.



Tipp! Planen Sie 2-3 Kartons pro Kind ein. Dann ist genug Ersatzmaterial vorhanden, wenn ein Topf verschnitten wird. Auch können die Kinder eventuell einen 2. Topf zum Mitnehmen nach Hause gestalten!



Bitten Sie die Kinder im Vorfeld des Termins, leere Getränkeverpackungen von zu Hause mitzubringen.

Variation: Anzuchttöpfe können auch aus Eierschalen (IB7) hergestellt werden – eine lustige Idee Anzuchttöpfe zu basteln und ideal zu Ostern. Gerade hier haben die Kinder durch das Bemalen von Ostereiern viele kreative Ideen.

Zeitungspapier eignet sich für eine weitere einfache Art Anzuchttöpfe zu basteln, ohne spezielle Materialien kaufen zu müssen (IB8).



Variation: Auch Kräuter lassen sich sehr gut in kleinen Töpfen aus recycelten Getränkekartons ziehen (IB4).



AB Infoblatt 6





KREATIVES GÄRTNERN – DAS EIGENE BEET!



4. Pflege der Pflanzen

Handouts

- ▶ IB2 Gärtner Basics
- ▶ IB3 Pflanzanleitung Tomaten

Nach dem die Topfkreationen aller genügend bewundert wurden, wird besprochen, was Pflanzen allgemein zum Wachsen brauchen (IB2) und was Tomatenpflanzen im Speziellen benötigen (IB3).

Was Pflanzen brauchen, ist die regelmäßige Pflege. Wie die gewährleistet ist, wird jetzt mit den Kindern vereinbart. Wer übernimmt wann die Pflege der Pflanzen – in der Woche, am Wochenende und in den Ferien. An dieser Stelle ist die Übernahme von Verantwortung gefragt. Eine gute Gelegenheit, mit den Kindern in einen Verabredungs- und Planungsprozess zu treten, an dem jeder beteiligt ist. Zunächst können Ideen der Kinder zusammengetragen werden, um dann einen realisierbaren Weg zu finden. Möglich ist die Etablierung von Gießteams, die jeweils für einen Tag oder eine Woche die Verantwortung übernehmen.



Variation: Daran anknüpfend kann das Arbeitsblatt „Aufbau einer Pflanze“ (IB23) genutzt werden, um die verschiedenen Begrifflichkeiten von der Wurzel bis zur Frucht zu klären. Die Kinder können es anschließend mit Buntstiften ausmalen.



5. Das Pflanzenforscherbuch

Material

- Stifte

Handouts

- ▶ Pflanzenforscherbuch (AB8)

Um den Wachstumsprozess der Pflanzen bewusst zu erleben, erhalten die Kinder ein Pflanzenforscherbuch, das ihnen jetzt erklärt wird (AB8).

Das Pflanzenforscherbuch bietet neben der Projektmappe den Kindern die Möglichkeit, Erlebtes und Erlerntes eigenständig zu dokumentieren. Dies fördert zum einen die Selbstreflexion und eröffnet ihnen zum anderen die Möglichkeit später besser nachvollziehen zu können, was sie gemacht haben. Ihr Forscherbuch können die Kinder frei gestalten, ganz egal ob sie schreiben, malen oder fotografieren – sie halten fest, was ihre Pflanzen so machen!

Im Pflanzenforscherbuch konzentrieren sich die Kinder im Detail auf das Wachstum der Pflanzen und ihre angewendeten Pflegemaßnahmen: Wie viel Wasser habe ich der Pflanze gegeben? Wie oft habe ich das Beet aufgelockert? Wie viel ist die Pflanze in der letzten Woche gewachsen?



IB Infoblatt 2



IB Infoblatt 3



AB Arbeitsblatt 8



KREATIVES GÄRTNERN – DAS EIGENE BEET!



Indem sie dies dokumentieren, können sie später gut nachvollziehen, welche Pflege die erforschte Pflanze benötigt. Haben sie beispielsweise zu viel gegossen, so sahen die Pflanzen womöglich „schlapp“ aus und beim nächsten Mal können sie die richtige Wassermenge vielleicht schon besser abschätzen.



Tipp! Stehen die Anzuchttöpfe im Hort und zu Hause, können die unterschiedlichen Standortbedingungen mit in die Beobachtung aufgenommen werden. Wie wirken sich diese auf das Wachstum der Pflanzen aus? Keimen die Pflanzen im Hort genauso gut wie zu Hause?

6. Abschlussrunde

In der Abschlussrunde wird noch einmal daran erinnert, wie der Pflegedienst für die Pflanzen aussieht und wie die kontinuierliche Arbeit mit den Pflanzen weitergeht. Dazu finden sich im nächsten Kapitel (C. Weitere Ideen und Variationsmöglichkeiten) Vorschläge.



Tipp! Damit das Saatgut keimt, ist die Erde besonders in den ersten Tagen gut feucht zu halten. Möglich ist es auch, im Vorfeld die Samen schon einige Stunden oder Tage in Wasser einzulegen, um die Keimung in der Erde zu beschleunigen.



C. Weitere Ideen und Variationsmöglichkeiten

Anlegen eines Beetes

Nun ist eine kontinuierliche Pflege gefragt. Die Tomatenpflanzen sollten nach einigen Wochen in einen größeren Behälter umgetopft werden, so dass sie Platz zum Wachsen haben. Im Mai, wenn es keinen Frost mehr gibt, können die Tomatenpflanzen nach draußen ziehen (siehe IB3).

Auch für viele andere Pflanzen startet dann die Gartensaison im Freien und es kann ein Kräuter- oder Gemüsebeet im Außengelände angelegt werden.

Im ersten Schritt planen die Kinder, wie sie ihr Beet bepflanzen möchten. Dazu wird ein Plan des Beetes auf einem großen Blatt Papier aufgezeichnet. Mit den Informationen, wie viel Platz die einzelnen Pflanzen benötigen, einigen sich die Kinder, wie ihr Beet aussehen soll. Achtung: Nicht alle Pflanzen vertragen sich als Nachbarn! Auch das ist in der Planung zu berücksichtigen.

Sofern ein Beet ganz neu angelegt wird oder von Grund auf vorbereitet werden muss, kann der nachfolgende Tipp weiterhelfen.

Bevor die Kinder die Samen (oder Setzlinge) aussäen, ziehen sie eine Saattrinne (Tiefe und Abstand ist von der Pflanzenart abhängig) in die Erde. Um das Wachstum der Pflanzen zu unterstützen, können die





KREATIVES GÄRTNERN – DAS EIGENE BEET!



Reihen mit Kompost oder Dünger angereichert werden. Hierbei sollte auf ökologisch einwandfreie Produkte geachtet werden, damit die Ernte später ganz unbedenklich ist. Anschließend kommt Erde auf die Samen, die leicht angeedrückt wird.

Nach dem Pflanzen werden die Setzlinge gegossen. Das sollte sehr vorsichtig erfolgen: Ist der Wasserstrahl zu stark, werden die Samen damit möglicherweise wieder aus der Erde herausgespült.



Tipp! Werden die Beete erst neu angelegt, benötigt das mehrere Tage. Ein Beet neu anzulegen, den Wildwuchs zu entfernen und die Erde zu lockern ist harte Arbeit und braucht Zeit! Wichtig ist das Entfernen des kompletten Wildwuchses – also nicht nur „das Grüne“ ausrupfen, sondern auch die Wurzeln mit ausreißen. Ist eine angemessen große Fläche von den Pflanzen befreit worden, sollte die Erde etwa 30 – 40 cm tief gelockert werden. Jetzt sollte das Beet nicht mehr betreten werden, damit die Erde nicht direkt wieder festgetreten wird.

Beschriftung der Beete

Ist das Beet fertig, basteln die Kinder Hinweisschilder zu den Pflanzen, die im Beet wachsen werden. Diese können neben den Informationen auch Hinweise zu den Pflanzen enthalten. So ist das Beet gleichzeitig ein kleiner „Lehrgarten“ für alle und nicht nur ein Hinweis, was wächst.

Als Vorlage können die Etikettenrahmen (AB15) genutzt werden. Mit selbstklebender Folie oder einem Laminiergerät können die Schilder wetterfest gemacht werden. Das ist eine Möglichkeit, die Schilder unaufwendig von den Kindern selbst gestalten zu lassen. Lamierte Schildchen sind so fest, dass sie direkt in die Erde gesteckt werden können. Ansonsten können die Kinder aus kleinen Ästen oder Holzspießen Stiele für die Schildchen basteln.

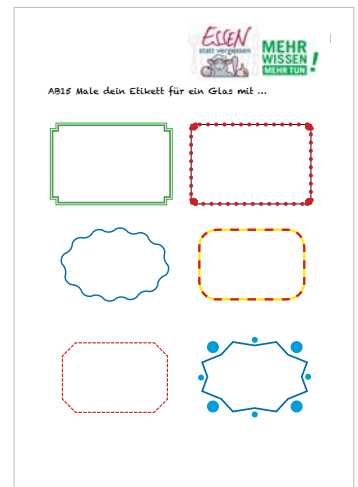
Weitere Ideen

Warm-up „Der verknotete Gartenschlauch“ (SP3): Kleines Teamwork-Spiel, bei dem die Kinder gemeinsam versuchen, Knoten aus einem „Gartenschlauch“ (Seil) zu lösen.

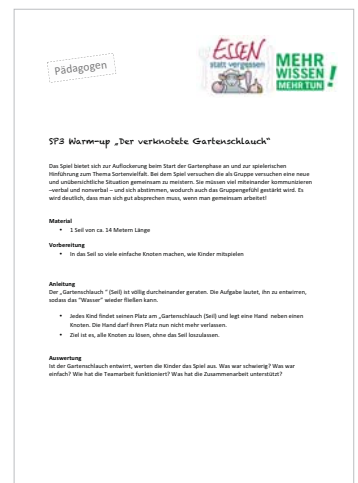
Samen schätzen

Den Kindern wird ein Glas voller Samen gezeigt, und sie haben die Aufgabe zu schätzen, wie viele Samen sich in dem Glas befinden – ein gutes und schnelles Spiel für Zwischendurch.

Nehmen Sie große Samen, z. B. weiße Bohnen. Dann ist es etwas leichter, Zahlenwerte anzugeben.



AB Arbeitsblatt 15



SP Spielblatt 3



KREATIVES GÄRTNERN - DAS EIGENE BEET!



Weitere Arbeitsblätter

- ▶ Kräuterdetektive (AB6): Rätsel zum Kräuter erkennen
- ▶ Sprossen ziehen (IB9): Ein Keimglas bauen und im Winter auf die Beobachtung von Pflanzenwachstum nicht verzichten!
Die Samen brauchen zum Keimen und zur Sprossenentwicklung ein warmes und feuchtes Klima. Da sich auch Bakterien und Schimmelpilze in diesem Klima vermehrt bilden, muss auf eine strikte Hygiene geachtet werden! Deswegen nutzt man für den Bau eines eigenen Sprossenglases besser Stoff aus künstlichen Fasern als aus Baumwolle.
Außerdem sollte beachtet werden, dass Sprossen nur wenn sie erntefrisch verzehrt werden viele Nährstoffe enthalten. Wichtig ist auch, dass Sprossen nicht gelagert werden können.
- ▶ Saatgut gewinnen (IB10): Bei der Ernte schon für die nächste Gartensaison vorsorgen und den Kindern den biologischen Kreislauf (wie aus einer Pflanze wieder neue Pflanzen entstehen) zugänglich machen!
Wichtige Voraussetzung für die eigene Saatgutgewinnung ist, dass die Obst- und Gemüsepflanzen, von denen Saatgut zurückbehalten werden soll, aus samenfestem Saatgut gezogen wurden. Dafür muss beim Kauf des Saatgutes darauf geachtet werden, dass bei der Sortenbezeichnung der Zusatz samenfest und nicht F1-Hybrid steht.
Das Arbeitsblatt bezieht sich auf die Gewinnung von Tomatensamen. Natürlich kann auch von jedem anderen Obst oder Gemüse, dass sich durch Samen vermehrt, Saatgut zurückbehalten werden. Dabei sind bei den Obst- und Gemüsesorten allerdings spezifische Eigenschaften zu beachten, die aber in vielen Internetforen ganz einfach beschrieben sind.
- ▶ Das Hochbeet (IB11): Gärtnern auf hoch oben!
- ▶ Der Salatbaum (IB12): Er erwächst aus Kanalrohr und einem großen Eimer
- ▶ Der Kräuterturm (IB13): Gestapelte Kräuter im Topf
- ▶ Vertikaler Garten (IB14): Aus Holzpaletten wird ein Beet
- ▶ Der kleine Acker (IB15): Kartoffeln aus dem Eimer
- ▶ Die Obstkiste (IB16): Ein Garten für drinnen und draußen
- ▶ Indoor-Hängegärten (IB17): Pflanzen in Flaschen
- ▶ Für die verschiedenen Stationen gibt es Tischaufsteller (TB4, TB5) und die Anleitung (TB1)

Und noch mehr Spielideen gibt es im Anhang im Kapitel „Weitere Ideen“!



AB Arbeitsblatt 6



IB Infoblatt 9



IB Infoblatt 10



D. Checkliste

Vorbereitungen

- ☐ Entscheidung, welche Sorten angebaut werden (regionaler Bezug, saisonabhängigkeit)
- ☐ Einkauf
 - Saat- und/oder Pflanzgut (Samen/Setzlinge)
 - Pflanzerde (auf den speziellen Verwendungszweck und die Qualität achten, damit das Gärtnern erfolgreich wird)
- ☐ Kieselsteine
- ☐ Warm-up: Spielfeld vorbereiten
- ☐ Großes Plakat mit Informationen zu den Sorten, die gepflanzt werden können, gestalten
- ☐ Raum (Stuhlkreis, Arbeitsplätze, Tische) vorbereiten
- ☐ Evtl. Tischaufsteller vorbereiten

Handouts

- ▶ Pflanzenforscherbuch (AB8)
- ▶ Gärtner Basics (IB2)
- ▶ Pflanzanleitung Tomaten (IB3)
- ▶ Stichpunkte Tomatensorten (IB5)
- ▶ Anzucht in Getränkekartons (IB6)
- ▶ Evtl. weitere Handouts: Kräuterdetektive (AB6), Kreatives Gärtnern (IB9 - IB17), Tischaufsteller (TB4, TB5)

Sonstige Materialien

- ☐ Leere Getränkekartons
- ☐ Wasser zum Gießen und Auswaschen der Kartons
- ☐ Untertöpfe für die Anzuchtbehälter
- ☐ Dosenlocher
- ☐ Kleine Messer
- ☐ Bastelmaterialien (Stifte, evtl. auch wasserfeste Stifte, Scheren, Klebe, Pappe, Papier, Prospekte, selbstklebende Folie, Bürolocher...)
- ☐ Handfeger und Kehrschaukel

Raumsetting

- ☐ Stuhlkreis
- ☐ Großer Bereich für das Warm-up
- ☐ Platz, an dem die Erde umgefüllt werden kann
- ☐ Maltisch mit Bastelmaterial, um die Anzuchttöpfe zu verzieren

